

PROJEKTSEMINAR POLITIK
PROJEKTBERICHT

5/29/2017

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Projektauftraggeber:
Prof. Dr. Markus Bresinsky

Projektteam:
Anne-Kirstin Berger, Sumona Dhakal, Leonie Dorsch,
Birgit Eberl, Diana Janz, Carolin Junghans, Martin Lund,
Andrea Mendoza, Florian von Reusner, Julia Urbauer,
Celia Vela Martin, Kim von der Heide

1 EINLEITUNG

.dot (*dedicated organizational training*) – eine virtuelle Plattform zur Stärkung interdisziplinärer Arbeit. Dieses komplexe Konstrukt, bestehend aus vielen unterschiedlichen Teilbereichen, wird von Studierenden des Studiengangs International Relations and Management der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg jedes Jahr mit neuen Inhalten gefüllt.

Die Plattform soll als Möglichkeit zum Wissenstransfer dienen. Studierende lernen, mit komplexen Organisationen und Teams zu arbeiten. Dazu werden Kenntnisse vermittelt, die ein multinationales und -kulturelles Verständnis fördern. Die Anwendung und Umsetzung einer virtuellen Zusammenarbeit stehen im Zentrum von .dot.

Die zweite Säule der Plattform stellen verschiedene sogenannte Produkte dar. Das sind zum einen Trainings und Übungen, die physisch durchgeführt werden und ein realistisches Arbeitsumfeld wieder spiegeln sollen. Zum anderen handelt es sich dabei um themenspezifische Analysen und die Pflege der Website sowie der Plattform-Basis auf moodle (e-learning Portal der OTH Regensburg).

Den dritten Baustein stellen alle Stakeholder von .dot dar. Beginnend bei Prof. Dr. Bresinsky als .dot-Leitung über Studierende des IRM Studiengangs und der gesamten OTH Regensburg bis zu Experten und Partneruniversitäten, bilden sie das Herz der virtuellen Plattform. Jedes Jahr sollen die alten Kontakte gepflegt, neue geknüpft und diese dann in das laufende Projekt integriert werden.

Das diesjährige Projekt stand unter dem Thema „Big Data“ und wurde in Form eines virtuellen Workshops implementiert. Experten und Studierende aus unterschiedlichen Ländern, mit verschiedenen Hintergründen diskutierten zum Thema ‚*The impact of Big Data on politics, security and education*‘. Mit diesem Format konnten alle Säulen der .dot Plattform vereint werden – neues Wissen wurde generiert und ausgetauscht, ein Produkt in Form des Workshops wurde kreiert sowie neue Stakeholder gewonnen und eingebunden.

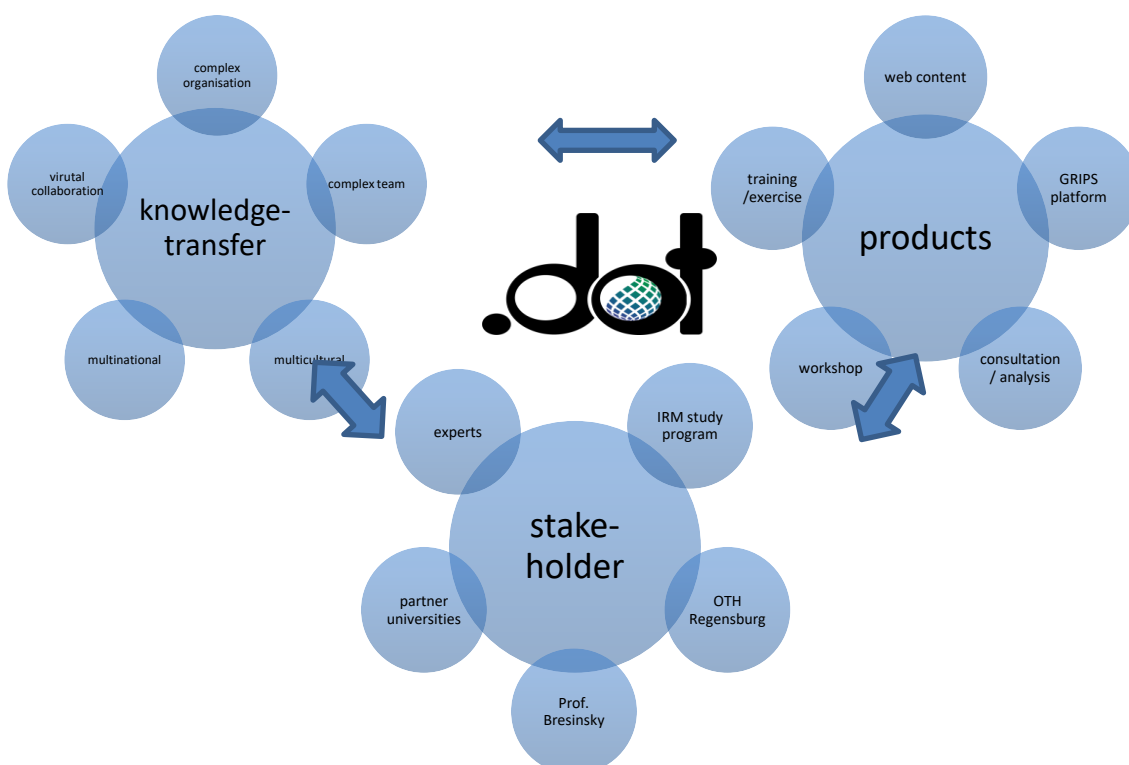


Abbildung 1 Zusammensetzung der .dot Plattform

2 AUFTRAGSKLÄRUNG

Für das Projekt erhielt das Projektteam die Vorgabe, sich inhaltlich mit dem interdisziplinären Themenkomplex Big Data zu beschäftigen. Auch wenn es sich um eine Entwicklung handelt, die zahlreiche Lebens- und Arbeitsbereiche durchdringt, bestehe zwischen Sozialwissenschaftlern und Datenanalysten, so unser Projektauftraggeber, eine Art kommunikativer Graben, den es zu überwinden gelte. Auf Basis dieser Argumentation war der Anspruch des Projektteams Sozialwissenschaftler und Datenanalysten zu den Herausforderungen und Chancen von Big Data ins Gespräch zu bringen und sie darin zu unterstützen, gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten, um den Schwierigkeiten neuer Entwicklungen aus beiden Perspektiven adäquat zu begegnen.

Die Projektziele wurden in Absprache mit dem PAG im Projektauftrag festgelegt. Im Vordergrund stand dabei die Veranstaltung eines Events, um Stakeholder auf die dot-Plattform aufmerksam zu machen und das bestehende Netzwerk so zu erweitern. Zudem sollte mit dem Thema „Big Data“ ein aktueller Diskussionspunkt angesprochen werden.

3 PROJEKTUMFELD & STAKEHOLDER

Das Projektumfeld des Projektes baute auf bisher gewonnenen Partnern und Stakeholdern auf, welche vor allem aus vorangegangenen Projekten des Projektseminars (siehe Kapitel 4.3), aber auch aus anderen Übungen gewonnen werden konnten. Da die Projektpartner als essentiell für das Projekt angesehen werden und sowohl einen Teil der .dot-Plattform und deren Kompetenzen bilden, aber auch als Zielgruppe des Big.dota Projekts aktiviert werden sollten, bilden diese einen Kernaspekt des Projekts.

3.1 STAKEHOLDERKOMMUNIKATION

Die Ansprache der Experten, Universitäten und Institutionen erfolgte auf E-Mail basierter Kommunikation. Der Verlauf der Ansprache lässt sich wie folgt darstellen:

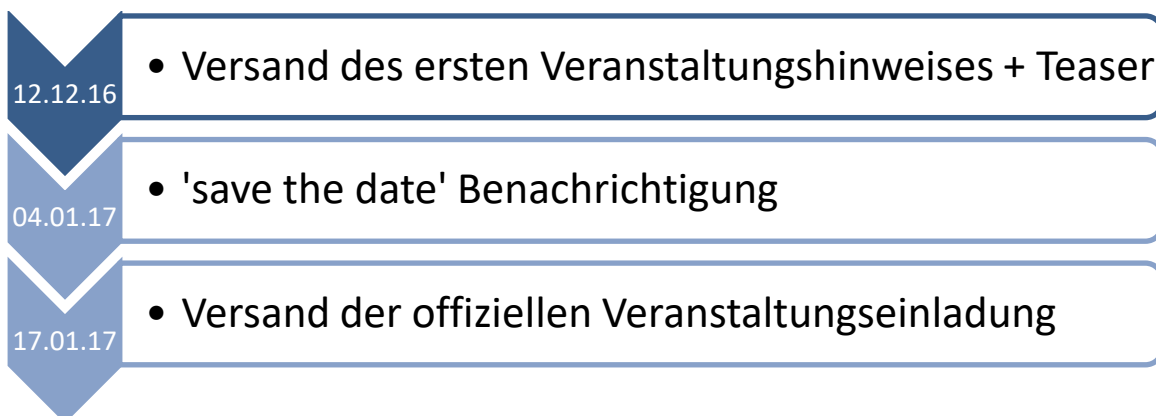


Abbildung 2 Kommunikationsverlauf zu den Stakeholdern

Ergänzt wurde diese Kommunikationsstruktur durch den Ausbau der Webpräsenz auf der Grundlage der comprehensiveanalysis.com Webseite. Hier wurde ein neuer Blog eingerichtet

(<http://comprehedv.cluster011.ovh.net/jointeffort/>), der durch das Posting von konzeptionellen Inhalten als auch Werbematerialien wie Videos und Flyer Stakeholder ansprechen sollte.

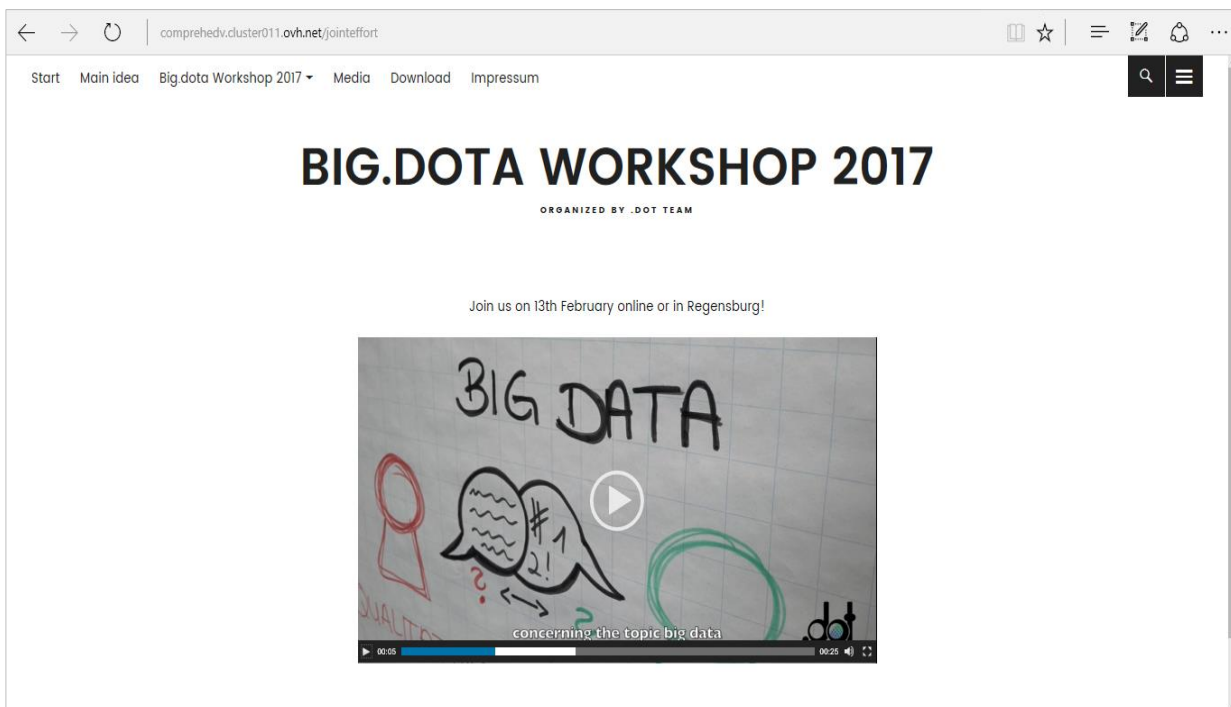


Abbildung 3 Startseite des Big.dota Workshop Blogs

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen wurde am 20. Januar 2017 eine Facebook-Seite zu .dot (dedicated organizational trainings) ins Leben gerufen (<https://www.facebook.com/dedicatedorganizationaltraining/>), auf der Interessierte im Vorfeld zur Veranstaltung auf spezifische Inhalte im Zusammenhang mit der Veranstaltungsthematik Big Data angeworben wurden.

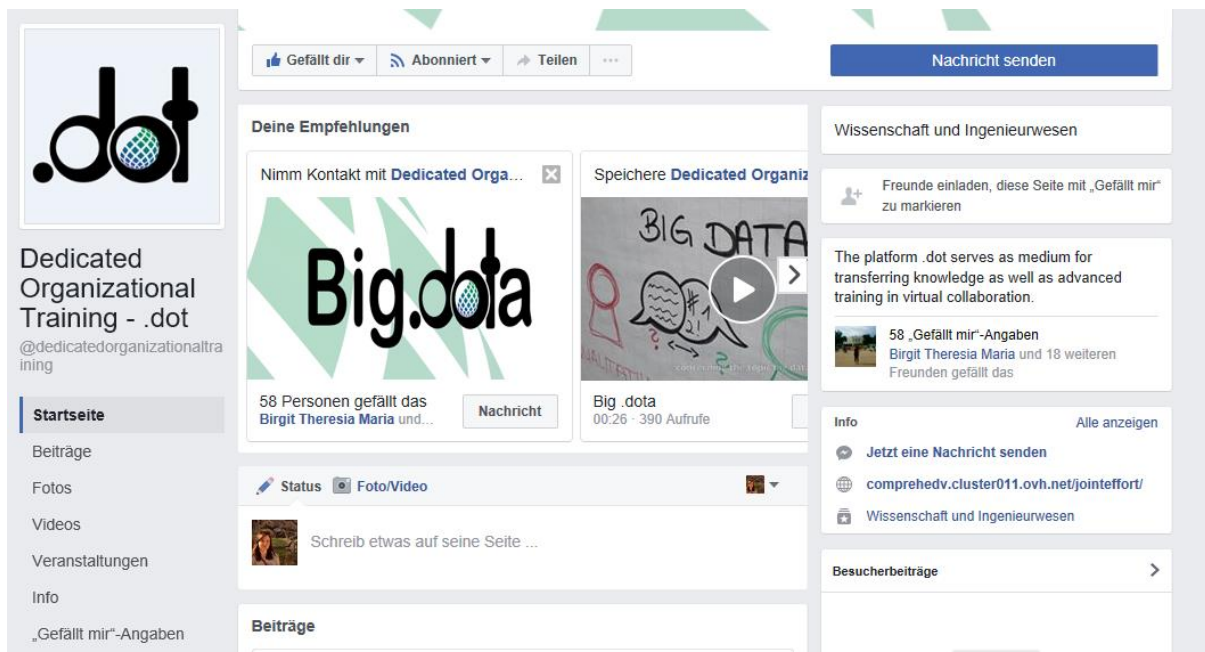


Abbildung 4 .dot Facebookseite

Die Statistik-Software von Facebook gab dem Team einen genauen Überblick über die Reichweite der Beiträge sowie der Veranstaltung. Die Gefällt-mir Angaben sind derzeit bei 58 Personen (Stand: 27.02.2017).

Bei der Bearbeitung der Facebook-Seite handelt es sich um eine nachhaltige Aufgabe, die von den Folgeteams des Projektseminars weitergeführt werden kann. Die Seite dient dazu, für eine Veranstaltung zu werben, auf das Thema aufmerksam zu machen sowie Interessierte zu bündeln und für die zukünftigen Veranstaltungen zu gewinnen. Für die Übergabe des Facebook-Kanals können sich zukünftige Projektmitglieder an die oben genannten Ansprechpartner wenden.

Die gesamte Kommunikationsstruktur extern kann auf die folgenden Bausteine visualisiert werden:

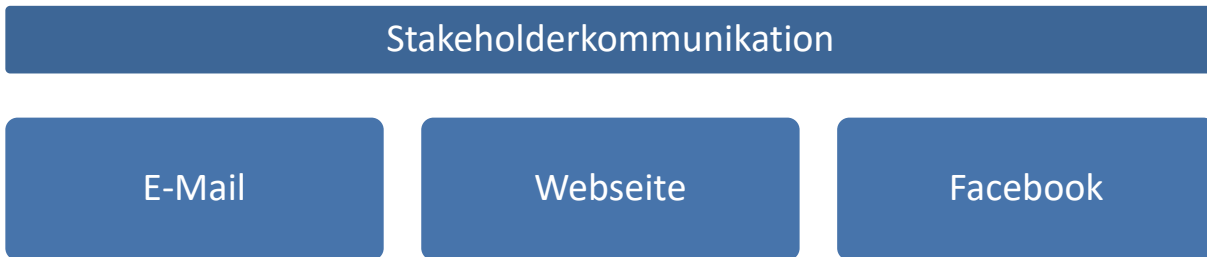


Abbildung 5 Bausteine der Stakeholderkommunikation

3.2 STAKEHOLDERGRUPPEN

Da die existierenden Stakeholder aus verschiedenen Berufsfeldern und Bildungs-hintergründen stammen, wurden diese nach ihrem Spezialgebiet gruppiert, um eine bessere Übersicht zu erzielen. Die Clustereinteilung erfolgte nach Stakeholdern intern an der OTH Regensburg und Stakeholdern an Partneruniversitäten, generellen Experten oder nach relevanten Institutionen und Organisationen. In Anhang **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** sind die jeweiligen Stakeholder erfasst.

Durch die unterschiedlichen Aufgaben der Stakeholder sollte eine differenzierte Gewichtung der Partner erfolgen, um eine effiziente und zielgerichtete Ansprache nach Wichtigkeit zu ermöglichen. Die Gewichtung kann

Abbildung 6 entnommen werden, wobei sich diese auch nach dem Aspekt interne-externe Stakeholder darstellt.

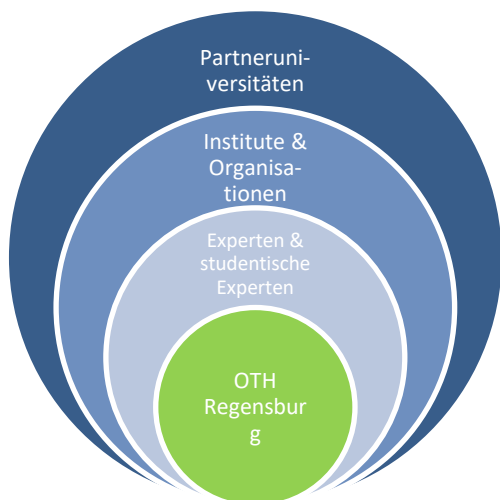


Abbildung 6 Wichtigkeit der Stakeholder (intern - extern)

3.2.1 OTH Regensburg

Die OTH Regensburg gilt als einer der zentralen Partner aufgrund der Tatsache, dass die .dot Veranstaltungen bisher auf Grundlage der Einbettung in die Fakultät ausgeführt wurden. Des Weiteren finden .dot Veranstaltungen meist in den Räumen der OTH Regensburg statt und zu diesem Zweck müssen die offiziellen Stellen der OTH Regensburg zur Klärung aller Richtlinien und technischer Aspekte kontaktiert werden. Neben den offiziellen Stellen war es auch wichtig, Studierende der OTH Regensburg für das Projekt zu gewinnen. Dafür wurden die E-Mail Verteiler Informatik und International Relations and Management genutzt, um Studierende für die Veranstaltung aufmerksam zu machen. Außerdem wurde ein Promotionsvideo mit Studierenden gedreht, das auch Teil der Teilnehmerakquise darstellte.

3.2.2 Experten & studentische Experten

Als die wichtigste externe Zielgruppe gelten für das Big.dota Projekt die Experten sowie die studentischen Experten, die aufgrund Ihres Fachwissens im Bereich Big Data gezielt beworben werden sollten. Aufgrund dessen wurden bereits existierende Kontakte angeschrieben, aber auch der Versuch unternommen, gezielt neue Experten anzuschreiben. Ziel war es, die Experten für den Workshop zu begeistern und auf .dot aufmerksam zu machen. Experten, die hier vor allem kontaktiert wurden stammen aus den Bereichen Datenanalyse, Informatik, Sozialwissenschaften.

3.2.3 Organisationen, Unternehmen & Institute

Aufgrund vielfältiger Expertisen galten Organisationen und Institute als zweitwichtigste externe Stakeholder. Durch eigene Forschung und Kontakte bündeln diese bereits Erfahrungen und Fachwissen, die mit gezielter Ansprache abgerufen werden können und gewinnbringend für zukünftige Projekte genutzt werden können.

3.2.4 Partneruniversitäten

Durch diverse Partneruniversitäten, die in vergangenen Projekten akquiriert wurden, konnten diese auch für diesen Workshop gewonnen werden. Durch die Kooperationen ist es möglich internationale Perspektiven auf verschiedene Problemstellungen zu gewinnen. Des Weiteren ermöglicht die interdisziplinäre Zusammenarbeit, ein weiteres Spektrum an Partnern anzusprechen und auf Projekte der OTH Regensburg aufmerksam zu machen. Partneruniversitäten, die das aktuelle Projekt unterstützen waren:

- TEI Crete
- Universität Dubrovnik
- Universität Glasgow

Die genannten Universitäten konnten sowohl durch den Beitrag von Experten, studentischen Experten aber auch durch interessierte Studierende zum Projekt beitragen.

4 PROJEKTDURCHFÜHRUNG

4.1 PROJEKTERGEBNISPLAN

4.1.1 Inhaltliche Konzeption

Big Data kann für Entscheidungsträger ein Segen und ein Fluch sein. Einerseits bergen die gewaltigen Datenmengen und die erhöhte Datengenerierung ein immenses Potenzial, um Probleme in all ihren Facetten zu analysieren, darauf aufbauend Lösungen zu erarbeiten und die für die einzelne Situation entsprechende Entscheidung zu treffen. Andererseits ist die Datenanalyse eine erhebliche Herausforderung, da die Analyse von der Auswahl, Erhebung und Interpretation herangezogener Daten abhängt und letztendlich in Entscheidungen münden kann, die Probleme nicht oder unvollständig lösen. Um die bestmöglichen Lösungswege einzuschlagen, ist folglich die Zusammenarbeit zwischen Entscheidungsträgern, Sozialwissenschaftlern und Datenanalysten unabdingbar. Das hier vorgestellte Projekt fokussierte sich dabei auf die Zusammenarbeit der Sozialwissenschaftler, d.h. derjenigen, die sich mit den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Dimensionen eines Problems beschäftigen, sowie den Datenanalysten. Gemeinsam sind Vertreter dieser Personengruppen im Laufe eines Workshops miteinander ins Gespräch gekommen und haben für konkrete Fragestellungen Lösungswege erarbeitet, die von Entscheidungsträgern umgesetzt werden könnten.

Mit diesen inhaltlichen Fragestellungen und der Methodik während des Workshops setzte sich hauptsächlich das Team Inhalt auseinander. Um dies zu erzielen, behandelte das Team ausgiebig diverse Aspekte der interdisziplinären Thematik Big Data und den damit zusammenhängenden Auswirkungen. Die intensive Recherche zu dem Themenkomplex Big Data zeigte, dass es sich um eine Thematik handelt, die zahlreiche Branchen betrifft und dabei Chancen, aber auch potenzielle Risiken mit sich bringt, die es im Rahmen des Workshops zu betrachten und zu diskutieren galt. Letztendlich setzte das Team den Fokus auf die Themengebiete Sicherheit, Politik und Bildung. Folgende Leitfragen haben sich darauf aufbauend ergeben:

Topics:

TOPIC	SECURITY	POLITICS	EDUCATION
#1	Combat terrorism via data analysis? Algorithms that identify terrorists within refugee groups The use of drones in the war against terrorism	Ownership of personal data? Is data a common property? The need for a "Charter of Digital Human Rights"	Opportunities for students through Big Data education: Democratization of education
#2	Cyber-war How can nations prevent cyber-attacks without mass surveillance?	Social Bots and Fake News The influence of Facebook on the political decision-making of voters (Trump election)	Changing traditional education systems: Will universities be obsolete in the future?

Abbildung 7 Themen für den Workshop

4.1.1.1 Konzepte und Ideen

Im Rahmen des Aufgabenpakets Konzepte und Ideen erarbeitete das Team Inhalt ein Konzept, um Sozialwissenschaftler und Datenanalysten zum Thema Big Data in konstruktive Gespräche zu bringen, die in er-

folgsversprechenden und gewinnbringenden Lösungsansätzen münden. Innerhalb des gesamten Projektteams wurden zu Beginn der Projektarbeit diverse Richtungen diskutiert, in der dies erfolgen sollte.

Nachdem sich das Projektteam auf das Format des Workshops geeinigt hatte, stellte das Team Inhalt Überlegungen zur Methodik und inhaltlichen Konzeption des Workshops an. Dabei lag das Augenmerk auf einem regen Austausch zwischen Sozialwissenschaftlern und Datenexperten sowie zwischen den Experten und teilnehmenden Studierenden. Somit war es für das Team Inhalt von herausragender Bedeutung, den Workshop so interaktiv wie möglich zu gestalten, ohne dabei den Blick für intensive und bereichernde Arbeitsphasen zu verlieren. Das Produkt dieser Überlegungen ist das erste Visual Concept. Der Konzeptüberblick in visueller Form war hilfreich, um sich zu verbildlichen, inwiefern jedem Teilnehmer Raum zur Diskussion gegeben werden kann und auf welche Weise die Experten im Laufe des Workshops untereinander, aber auch mit den Studierenden in Kontakt treten sollten.

Das entstandene Dokument wurde dem Gesamtteam im Rahmen des wöchentlichen Projekttreffens vorgestellt und redigiert. Aufgrund der Zweiteilung des Konzepts für jeweils Experten- und Studierendendiskussionen während des Workshops, entstand ein relativ komplexes und vielfältiges Konzeptgebilde, das ausgiebig diskutiert wurde. Insbesondere die Idee der rotierenden Expertenduos in der Phase 1 wurde aufgrund der Komplexität ausgiebig beleuchtet. Während vorerst noch die Diskussion im Raum stand, den Workshop auf zwei Tage zu erstrecken, entschied sich das Team nach Abwägung der Argumente letztendlich gegen diese Idee und strukturierte die festgesetzten Teilaspekte und den Zeitplan des Workshops auf einen Tag um. Das gemeinsam überarbeitete Konzept diente daraufhin als Grundlage für das Einladungsschreiben, der Beschreibung auf der Webseite und der Vorbereitung des gesamten Teams auf das weitere Vorgehen bei der Planung und Durchführung des Workshops.

4.1.1.2 Infosammlung

Die Infosammlung erstreckt sich auf folgende Themengebiete:

- **Sicherheit:** Big Data und Terrorismusbekämpfung, Cyberwar durch terroristische Gruppen, Einsatz von Drohnen, predictive policing (also die Möglichkeit dank Big Data, vorherzusagen bzw. festzustellen unter welchen Personen sich möglicherweise eine kriminelle Person befindet), Krisenvorhersage
- **Politik:** Big Data in postfaktischen Zeiten, Einfluss von Big Data auf die Entscheidungsprozesse der Bundesregierung, Digitale Rechte, E-Government und E-Democracy, Datenschutz und Massenüberwachung, Charta der Digitalen Grundrechte
- **Wirtschaft:** Bedeutung von Big Data für Unternehmen
- **Bildung:** E-Learning, innovative Lernmethoden dank Big Data, Datenschutzproblematik

Aufbauend auf der Recherche zu den oben dargestellten Themenfeldern entwickelte das Team Inhalt die konkreten Fragestellungen, die im Rahmen der Workshops von den Teilnehmern diskutiert und erläutert werden sollten. (s. Abbildung 7 Themen für den Workshop)

4.1.2 Technische Konzeption

Im Team Technik kümmerten sich sieben Personen um die Organisation, Planung, Durchführung, Recherche und Beschaffung aller technisch relevanten Komponenten während des Projekts. Dazu gehörten unter anderem die Einrichtung der moodle-Plattform, das Filmen und Schneiden von Image-Filmen und der Test verschiedener Programme für die Videokonferenz. Als Anleitung für die Arbeit dienten das Workshop-Konzept und der Meilensteinplan, in dem einzelne Arbeitspakete definiert und terminiert wurden. Die Mitglie-

der des Teams hatten sich wegen ihrer Affinität zu technischen Fragen für die Arbeit entschieden: Einige hatten Vorkenntnisse im Videodreh und –schnitt, andere im Bau von Websites und der Aufrechterhaltung einer IT-Infrastruktur. Insbesondere die Mitarbeit eines IT-Masterstudenten war eine Bereicherung für das Projekt. Eine wichtige Aufgabe des Teams bestand darin, die konzeptionelle Nachhaltigkeit und den Wissenstransfer sicherzustellen. Dazu standen verschiedene Foren zur Verfügung:

Die technische Seite stellte hierbei auch eine Grundlage für das Networking und Marketing für die .dot-Plattform selbst dar. Bei der Recherche und Akquise für geeignete Tools wurde unter anderem versucht, künftige Partner zu gewinnen, zum Beispiel den Software-Hersteller Zoom, dessen Videokonferenz-Software bei einem Webinar getestet wurde. Da die OTH Regensburg lediglich eine Lizenz für Adobe Connect unterhält, entschied sich das Team letztendlich für Adobe Connect. Gründe der Umsetzbarkeit, Kosten und rechtliche Bedenken (u.a. befinden sich die Server anderer Anbieter nicht in Deutschland) unterstützten diese Entscheidung. Bei der Suche nach einem passenden Tool wurde das Projektteam von Frau de Santiago, Referentin für virtuelle Lehre an der OTH Regensburg, unterstützt. Sie stand dem Projektteam während der Probeabläufe (so genannte „dry runs“, d.h. Softwaretests mit Adobe Connect) zur Seite. Diese Tests, die bereits vier Wochen vor der eigentlichen Projektdurchführung stattfanden, wiesen auf die technischen Probleme hin, die es im Voraus noch zu bewältigen gab und die während der Workshop-Durchführung auftreten könnten.

4.2 DURCHFÜHRUNGSVERLAUF

Der Workshop wurde entsprechend der oben erläuterten und festgelegten technischen und inhaltlichen Konzeption umgesetzt. Die Schwierigkeiten, die sich im Laufe der Workshop- sowie Projektdurchführung ergaben, wurden in einem Video von Mitgliedern der einzelnen Teams sowie der Projektleitung erläutert und dokumentiert, sodass im Zusammenhang mit dem Durchführungsverlauf auf ebendieses Video verwiesen wird. Insgesamt konnte der Workshop jedoch ohne größere technische Probleme stattfinden, und auch die geplanten Zeiten für die einzelnen Diskussionsrunden konnten gut eingehalten werden.

5 PROJEKTABSCHLUSS

5.1 NACHBEFRAGUNG ALLER TEILNEHMER

Um die Wirkung des Workshops auf die Teilnehmer zu evaluieren, wurden Umfragen zum Feedback erstellt und nach Abschluss des Workshops verschickt. Aufgrund der Einordnung der Teilnehmer in unterschiedliche Kategorien im Konzept des Workshops wurden zwei unterschiedliche Umfragen erstellt, einmal an „Experten“ (inbegriffen „Studentische Experten“) und einmal an „Studierende“. Insgesamt nahmen 7 von 23 befragten Teilnehmern an den Umfragen teil (3 von 14 befragten Experten und 4 von 9 befragten Studierenden). Die Umfragen wurden im Anschluss des Workshops per E-Mail an die Teilnehmer verteilt. Die Teilnahme an der Umfrage erfolgte anonym.

Aufgrund der geringen Teilnahme können aus den folgenden Auswertungen keine generellen empirisch belegten Ergebnisse gezogen werden, die Ergebnisse werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Alle Teilnehmer der Umfrage bewerteten das Konzept des Workshops als gelungen. Allerdings wurde in den Kommentaren vorgeschlagen, bereits vorher ein „setup meeting“ einzuplanen, um technische Probleme auszuschließen.

Auch die im Vorfeld versandten Unterlagen erhielten positives Feedback, lediglich die Menge sei noch verbesserungsfähig. Die angesetzte Zeit wurde größtenteils als genug bewertet, ein Teilnehmer bemerkte dazu, die Diskussionsthemen eigneten sich auch für längere Diskussionen, er hoffe aber, die Studierenden zum weiteren Austausch über die Themen angeregt zu haben.

Zwei von drei Teilnehmern gaben in der Umfrage an, der Argumentation ihres Gesprächspartners nur teilweise folgen zu können. Dieses Ergebnis bestätigt den Verdacht einer Kommunikationslücke zwischen Experten aus der Datenanalyse und Sozial- bzw. Geisteswissenschaftlern.

Auch die Studierenden beantworteten die Frage nach der Verständlichkeit der Experten zu 75% damit, dass sie die Experten nur teilweise verstanden haben.

Die Umfrage ergab demnach positives Feedback für den Workshop, auch der Großteil der Kommentare war erfreulich. Dennoch können die Ergebnisse aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht als repräsentativ für den Workshop gelten.

5.2 EXTERNE AUFBEREITUNG

Um das Wissen über die Existenz der dot.Plattform und den durchgeführten Workshop einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden verschiedene öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durchgeführt. So entstand ein kurzes Video mit Impressionen des Workshops und Kommentaren der Teilnehmer und Projektleiter. Dieses Video wurde über die Facebook-Seite der Veranstaltung verbreitet und auf der Seite comprehensiveanalysis.com veröffentlicht. Außerdem wurden die Teilnehmenden in einer Dankes-E-Mail über die Existenz des Videos in Kenntnis gesetzt. In Zukunft mag auch dieser Spot anderen Studierenden einen Eindruck vom Projektseminar vermitteln. Zudem wurde auf der Homepage der OTH Regensburg ein kurzer Artikel über den Workshop veröffentlicht.

5.3 AUSBLICK AUF ZUKÜNFTIGE PROJEKTE

„Keep up this great idea!“ – fordert ein Teilnehmer in der Feedback-Befragung das Organisationsteam auf. Die Resonanz auf das Workshop-Konzept war durchgehend positiv. So bezeichnete ein anderer Teilnehmer den virtuellen Workshop als ein „visionäres Konzept“, das er so noch nie gesehen habe und gerne in Zukunft weiter unterstützen würde. Diese Rückmeldungen lassen darauf schließen, dass Folgeformate durchaus eine breite Unterstützung erfahren werden.

Zukünftig vorstellbare Projekte wären ähnliche Workshops oder Konferenzen, möglicherweise mit einem schärferen Fokus auf ein Themenfeld. Im Wahljahr 2017 bieten beispielsweise Analysen von big data im Zusammenhang mit Wahlentscheidungen einen aufschlussreichen und aktuellen Ansatz. Ratsam wäre es, in Zukunft die Rolle der studierenden Teilnehmer aktiver zu gestalten und ihnen einen Austausch mit den Experten zu ermöglichen. Außerdem sollte an die Hochschulleitung die Idee herangetragen werden, eine anwendungsfreundlichere Videokonferenz-Software bereitzustellen. So kann .dot einen zukunftsweisenden Beitrag dafür leisten, die Lehre an der OTH Regensburg auf das digitale Zeitalter auszurichten - nicht nur im Strom des Trends mitzuschwimmen, sondern selber Innovationen zu generieren.